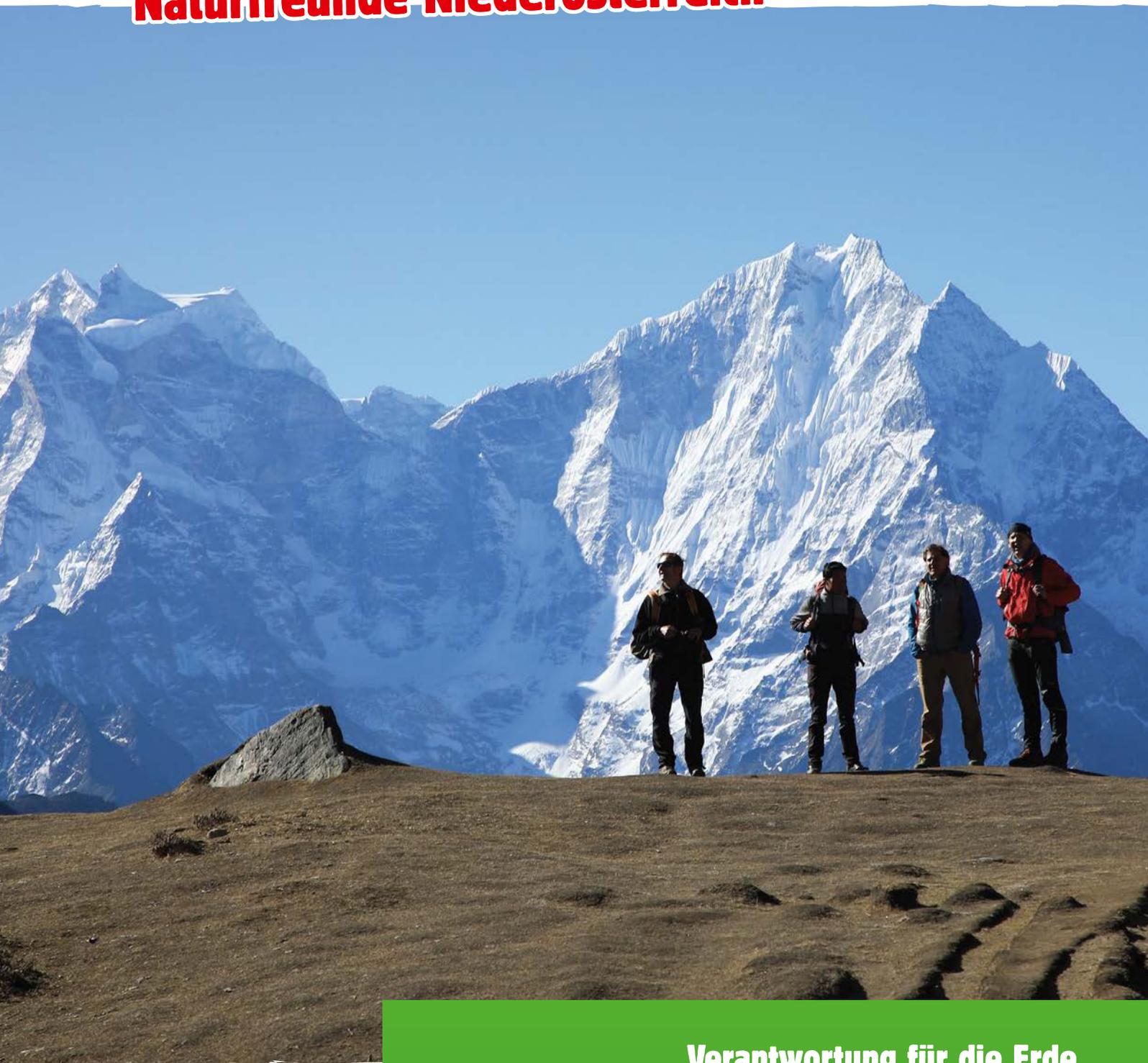


Natur erleben

Naturfreunde Niederösterreich



Weg frei, Wald frei:
Was ist in Österreichs
Wäldern erlaubt?
Seite 4

Einmal um die Welt:
Unterwegs in Nepal und im
hohen Norden
Seiten 12 & 16

Verantwortung für die Erde
Gemeinsam neue
Wege beschreiten

ab Seite 8

GUT AUSGERÜSTET INS WANDERVERGNÜGEN



Preber Naturfreunde Bergschuh von Dachstein für Damen & Herren mit Naturfreunde Logo

Innenmaterial: DryDs Membran
Sohle: Vibram® Multifilm
Gewicht: 1310g

Bestellen auf:

www.dachsteinschuhe.com/de
oder telefonisch unter: 02742/357211
(Büro der Naturfreunde Niederösterreich)

Preis: 139,95 € zzgl. Versand

Probieren können Sie die Schuhe bei uns im Büro der Naturfreunde Niederösterreich, Heßstraße 4, St. Pölten



Hüttenschlafsack Naturseide

Gewicht: 143 g
Material: reine Naturseide
Größe: 220 x 88 cm

Bestellen auf:

www.niederoesterreich.naturfreunde.at
www.naturfreunde.at/service/shop/
oder telefonisch unter: 02742/357211
(Büro der Naturfreunde Niederösterreich)

Naturfreunde-Mitglieder: 37 € zzgl. Versand
Nichtmitglieder: 42 € zzgl. Versand

Weitere Infos:
02742/35 72 11
www.niederoesterreich.naturfreunde.at



Inhalt

Ausgabe Sommer 2017

Weg frei, Wald frei 4

Neues zum Thema Öffnung der
Forststraßen
Integrationswandern Amstetten

Verantwortung für die Welt 8

Die Landeskonferenz der Natur-
freunde Niederösterreich
Die neuen Funktionäre
Was bringen TTIP, CETA und TiSA
Wasser als wertvoller Rohstoff

Einmal um die Welt 12

Schulen für Nepal
Reiseland Norwegen
Grenzenloses Miteinander

Vorschau 22

Veranstaltungstipps

Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde!

Unsere Landeskonferenz stand heuer unter einem besonderen Motto: „Verantwortung für die Erde“. Verantwortung für unseren Planeten zu übernehmen, ist wichtiger denn je, deshalb soll uns dieser Leitspruch die nächsten Jahre begleiten. Wie bisher werden wir ein Auge auf den ungestörten, uneingeschränkten Zugang zur Natur haben und die Kampagne zur Öffnung der Forststraßen für MountainbikerInnen fortsetzen. Weiters werden wir dahingehend auch unseren Ortsgruppen und den Mitgliedern ein umfassendes Service anbieten.

Darüber hinaus sind wir seit dem verheerenden Erdbeben in Nepal im April 2015 gemeinsam mit Gerlinde Kaltenbrunner und anderen Partnern in dieser Region sehr aktiv. Gemeinsam mit den Children of the Mountain arbeiten wir unermüdlich am Aufbau von öffentlichen Schulen und Kindergärten in der zerstörten Bergregion Tandrang. Rund 2.100 Kindern wurde dadurch bereits eine neue Perspektive geschenkt. Für das kommende Jahr sind weitere Bauprojekte in Planung.

Ich freue mich auf die zukünftigen Aufgaben und werde, so wie bisher, viel in Niederösterreich unterwegs sein. Vielleicht treffen wir uns auf der einen oder anderen Hütte, bei der einen oder anderen Wanderung oder bei einer der zahlreichen Naturfreunde-Veranstaltungen.

IMPRESSUM. Herausgeber, Medieninhaber:
Naturfreunde NÖ, 3100 St. Pölten, Heßstraße 4
Redaktion: Barbara Pletzer, Gila Wohlmann,
Stefanie Kuhn, Ernst Sylvester Dullnigg, Her-
bert Thumpser, Eduard Fürst **Lektorat:** Maria
Binder **Fotos:** Archiv der Naturfreunde, pixabay.
com, Johann Pfeiffer, Daniel Hinterramskogler
Coverfoto: Daniel Hinterramskogler **Layout:**
Barbara Pletzer **Druck:** Henzl Media GmbH,
St. Pölten - St. Georgen Kontakt: niederoester-
reich@naturfreunde.at

LABg Mag. Karin Scheele
Landesvorsitzende
Naturfreunde Niederösterreich



Weg frei, Wald frei?

Die Natur ist doch für alle da – oder nicht? Was man darf und was man nicht darf und warum Österreich im europäischen Ländervergleich diesbezüglich das Schlusslicht ist - eine Bestandsaufnahme.

Aufgrund der zunehmenden Freizeitaktivitäten in der Natur kommt es immer wieder zu Konflikten zwischen Erholungsuchenden und Grundeigentümern, aber auch der Jägerschaft. Mountainbiker mussten am Lilienfelder Muckenkogel Klagen einstecken; der Streit um die Wegenutzung von Wilhelmsburg zur Stockerhütte ist der traurige Gipfelpunkt eines solchen Disputs zwischen Grundeigentümern und Freizeitsportlern.

Altbekanntes Thema

Doch Probleme mit der Bewegungsfreiheit in der Natur sind nichts Neues: Schon seit Beginn des Eisenbahn- und Straßenbaus zog es immer mehr Menschen aus den Ballungszentren in ihrer Freizeit aufs Land. Das war schon damals vielen Grundbesitzern ein Dorn im Auge. Bereits 1909 wurde das Thema „Wegerecht“ im Magazin „Naturfreund“ behan-

delt. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde in einigen Bundesländern das freie Wegerecht oberhalb der Waldzone gesetzlich verankert, aber erst seit 1975 regelt das bundesweite Forstgesetz die freie Begehbarkeit des Waldes. Alpine Vereine, vor allem die Naturfreunde Österreich, haben sich dafür intensiv eingesetzt. Bei der Naturfreunde-Bundeskonferenz 2014 wurde einstimmig beschlossen, sich verstärkt für eine Öffnung der Forststraßen für Mountainbiker einzusetzen.

Was ist erlaubt?

Doch was ist nun erlaubt und was verboten? Hier ein kleiner Auszug:

- **Öffentliche Straßen & Wege:** Sie darf jeder benutzen. Willkürliche Beschränkungen oder private Absperrungen sind eine strafbare Behinderung des Gemeingebrauchs. Die erlaubte Benützung (Fahren,

Radfahren, Reiten, Gehen) ergibt sich aus der Widmung. Sie darf nur im Rahmen der Straßenverkehrsvorschriften ausgeübt werden. Für alle Aktivitäten, die nicht „Verkehr“ (z.B. Fallschirm-Springen von einer Brücke) sind, braucht man spezielle Bewilligungen.

- **Auf privaten Straßen** (z.B. Ausflugsmautstraßen) & Wegen (Feld- und Wiesenwegen) gibt es keinen Gemeingebrauch. Der Eigentümer entscheidet über die Nutzung und kann diese jederzeit sperren.

- **Wiesen, Äcker, Weiden:** Das Betreten von Wiesen, Äckern und Weiden ist im Allgemeinen verboten (Ausnahme: Vorarlberg).

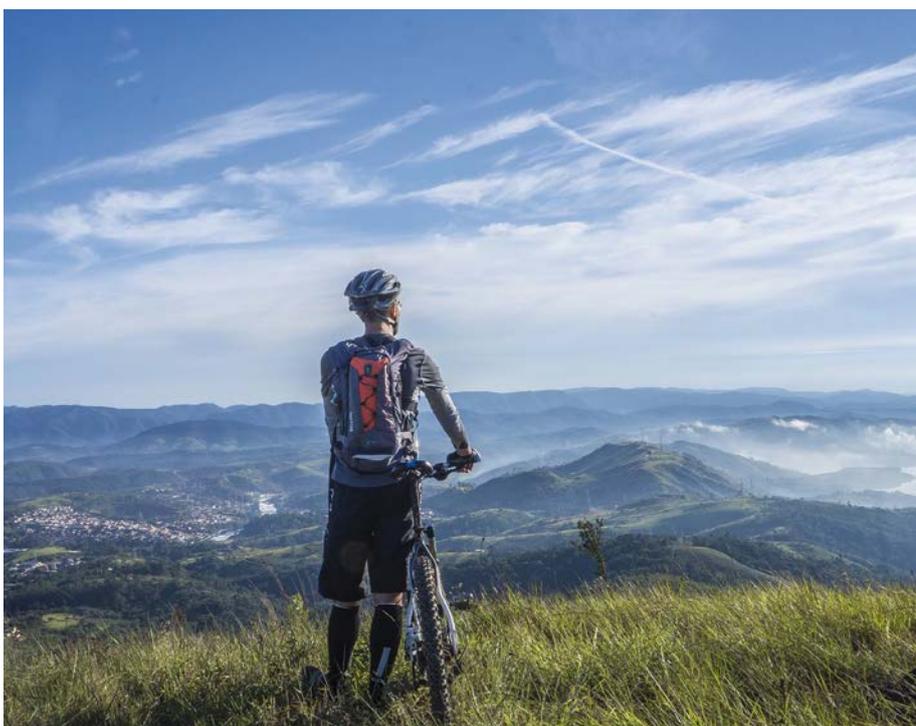
- **Wälder & Forststraßen:** Wälder dürfen laut Gesetz von allen Menschen betreten werden. Zu beachten ist, dass nach den Landesjugendschutzgesetzen Kindern und Jugendlichen der Aufenthalt an allgemein zugänglichen Orten (dazu zählen auch Wälder) zur Nachtzeit (meist von 22 Uhr bis 5 Uhr) ohne Begleitung einer Aufsichtsperson verboten ist. Die Mitnahme von Tieren aller Art ist nicht gedeckt und kann jagd- und naturschutzrechtlichen Beschränkungen unterliegen.

- **Gebäude & Gehöfte:** Niemand hat das Recht, fremde Gebäude zu betreten. In Niederösterreich ist das unbefugte Betreten fremder Stallungen seit 2014 strafbar; es drohen Geldstrafen bis zu 1.500 Euro.

- **Ufer und Schotterbänke:** Auf öffentlichen Gewässern darf man aufgrund wasser- bzw. schiffahrtsrechtlicher Vorschriften schwimmen, rudern, paddeln usw. Der schiffahrtsrechtliche Gemeingebrauch gilt nicht aber für private Ufergrundstücke. Hier ist die Zustimmung der Grundstücksbesitzer von Nöten.

- **Wasserschutz- & Schongebiete:** Hier zählt die behördliche Interessenabwä-

Das legale Befahren von öffentlichen Forststraßen mit dem Mountainbike ist einer der Punkte, für die sich die Naturfreunde seit Jahren besonders stark machen





Info-Broschüre

Wer mehr zum Thema erfahren möchte, kann bei uns die Broschüre „Berg frei - Weg frei?“ unter 02742/357211 oder unter niederoesterreich@naturfreunde.at bestellen.

<http://www.niederoesterreich.naturfreunde.at/>

Wandern, Radfahren, ein Spaziergang mit dem Hund oder andere Freizeitaktivitäten in der freien Natur werden hierzulande nicht immer toleriert

gung. Sie darf nur in dem Maß erfolgen, als das Interesse am Schutz der Wasserversorgung die Interessen von Berechtigten oder der Allgemeinheit am freien Zugang zu den in Betracht kommenden Flächen übersteigt.

- *Nationalparks*: Nationalparks sind für die Öffentlichkeit zugänglich. Ist durch das menschliche Betreten aber ein schwerer Schaden zu befürchten, können Gebiete für den Tourismus total gesperrt werden. Regelfall sind aber zeitliche und räumliche Beschränkungen touristischer Aktivitäten. Nationalparks sind durch das jeweilige Landesrecht geregelt.

„Ich appelliere an alle, sich ihrer Verantwortung für die Natur und den Pflichten gegenüber den Grundbesitzern bewusst zu machen. Wir werden uns natürlich weiter für ein freies Wegerecht engagieren und bitten alle Naturnutzenden um ein konstruktives und respektvolles Miteinander“, lässt NÖ-Naturfreundegeschäftsführer Ernst Dullnigg dazu wissen.

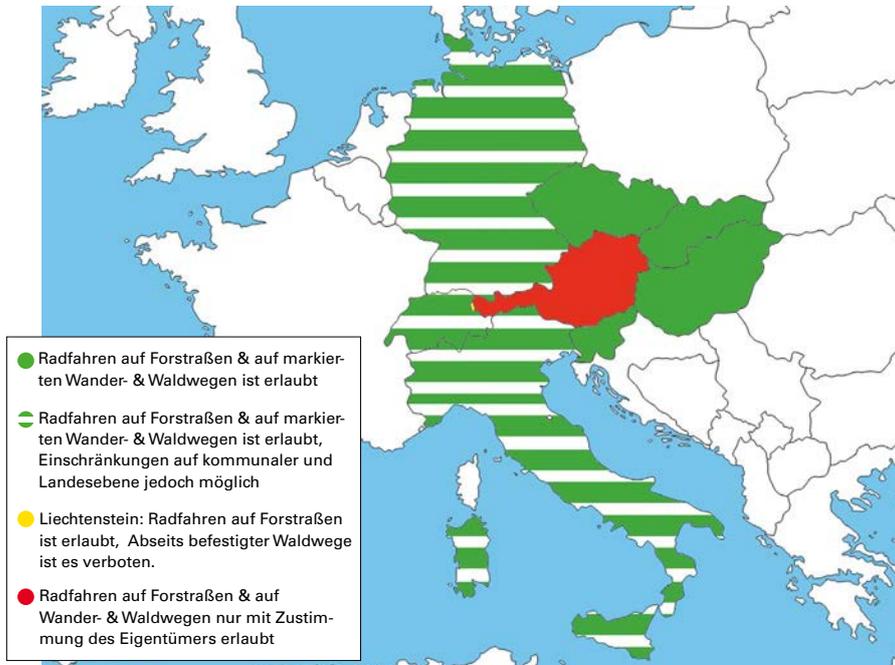
Wer sich unsicher ist, was erlaubt und was verboten ist, kann bei den Naturfreunden die Broschüre „Berg frei-Weg frei“ kostenlos beziehen. Darin wird auf alle Bereiche eingegangen, in denen man zu Fuß, per Rad, mit Skiern oder Booten unterwegs sein kann – angefangen von Straßen und Wegen bis hin zu Almen, Wild- und Naturschutzgebieten. Ausführlich werden in dieser Broschüre auch die aktuellen, gesetzlichen Grundlagen behandelt.

FSG NÖ
www.fsgnoe.at

MACHT EUCH STARK

Die FSG Niederösterreich vertritt ArbeitnehmerInnen in allen Lebenslagen. Dazu gehören auch genügend Freizeit und Urlaub. Entspannung in unserer wunderschönen Natur zu finden, ist eine wichtige Möglichkeit gesund zu bleiben und wieder Kräfte zu sammeln. Macht euch stark dafür, gesund in die Arbeit zu gehen und auch wieder gesund von der Arbeit weg zu gehen.

EIN DENKANSTOSS VON RENÉ PFISTER, FSG NIEDERÖSTERREICH VORSITZENDER, BUNDESRAT



Auch das legale Befahren von Forststraßen ist seit Jahren ein wichtiges Thema für die Naturfreunde. Vor 40 Jahren wurde die allgemeine Wegefreiheit im Wald gesetzlich geregelt.

Im Gegensatz zu unseren Nachbarn ist Österreich das Schlusslicht, wenn es um die gesetzliche Regelung der Nutzung von Forststraßen geht: Das Forstgesetz erlaubt zwar unter Beachtung bestimmter Einschränkungen das Betreten des Waldes zu Erholungszwecken: Zum Wandern, Spazierengehen, Skifahren – nicht jedoch zum Radfahren. Forststraßen bieten aufgrund ihrer Auslegung für schwere Lkw Platz für ein Miteinander der verschiedenen NutzerInnen im Wald. Die Nutzung aller Forststraßen für MountainbikerInnen legal zu ermöglichen, ist daher unser dringendes Anliegen. Dafür braucht es einen politischen Konsens zwischen den verschiedenen Interessensgruppen.

Fair-Play-Regeln für RadfahrerInnen

Die Naturfreunde setzen sich für ein umweltverträgliches und konfliktfreies Miteinander aller BesucherInnen und NutznießerInnen unserer Wälder ein. Das Einhalten der FairPlay-Regeln für RadfahrerInnen sorgt für den Schutz von Fauna und Flora sowie für Sicherheit für alle.



1. Handle risikobewusst und selbstverantwortlich!

Bereite dich entsprechend auf deine Touren vor.

2. Fair Play für Natur und Mensch

Hinterlasse keine Spuren! Respektvolles Verhalten ist Voraussetzung für jede Erholungsnutzung im Wald. Wir sind Gast in der Natur!

3. FußgängerInnen haben Vorrang

Freundlichkeit siegt! Gegenseitiger Respekt und Akzeptanz sind Grundlage für ein friedliches Miteinander.

4. Bleib am Weg!

Verwechsle Fahrspaß nicht mit Grenzenlosigkeit! Fahre nicht querfeldein, du schädigst damit Natur und Umwelt.

5. Beachte Forst- und Jagdsperrgebiete!

Schenke dem Lebensraum Wald und seinen Bewohnern den notwendigen Respekt und halte dich an offizielle Jagd- und Forstsperrn!

6. Fahre nur bei Tageslicht!

Dämmerung und Nacht gehören den Tieren.

7. Halte dein Rad unter Kontrolle!

Passe deine Geschwindigkeit und Fahrweise der jeweiligen Situation an! Fahre auf Sicht!

8. Selbst-Check ist Pflicht

Kontrolliere dein Rad regelmäßig! Trage eine Schutzausrüstung (Helm) und führe ein ErsteHilfe-Set mit!

Miteinander aktiv

Integration der besonderen Art: Wandern verbindet. Über Grenzen. Über Nationalitäten. Über Kulturen und über Religionen. Wandern schafft Frieden.

Dass Integration in weltpolitisch herausfordernden Zeiten problemlos funktionieren kann, beweisen die Naturfreunde Amstetten mit dem Integrationswandern. Die Idee, gemeinsam zu wandern, entstand im Jänner 2014. Input dafür gab Gerhard Steinkellner, der mit dem Verein „SüdFILMfest Amstetten“ die multikulturellen Stammtische im Pfarrsaal St. Stephan Amstetten organisiert. „Er ist begeisterter Wanderer und erzählte mir von seiner Vision, diese Freizeitbeschäftigung Migranten näher zu bringen und fragte, ob denn nicht die Naturfreunde Wanderungen für diese Zielgruppe anbieten könnten“, berichtet Klaus Hinterbuchinger von den Naturfreunden Amstetten.

Die Idee wurde von den Naturfreunden Amstetten sogleich umgesetzt und auch die erste Wanderroute war schnell gefunden. Keine allzu langen und schwierigen Touren sollten es sein, mit Start im Ortsgebiet, damit keine Anreisekosten anfallen. Somit entschied man sich für den Amstettner Naturlehrpfad.

Das Projekt lief gut an und mittlerweile finden die Wanderungen vier bis fünf Mal im Jahr statt, immer sonntags von 14 bis zirka 17 Uhr. Es nehmen Einheimische und Zugereiste aus aller Welt – von Brasilien, über Indien, bis Norwegen oder aus der Türkei - teil. „Manche Zuwanderer sind schon Jahrzehnte in Österreich und hier beruflich und familiär verwurzelt, andere sind erst als Asylwerber zu uns gekommen“, weiß Hinterbuchinger. Die Wanderungen sind stets gut besucht und fixer Bestandteil des Jahresprogrammes der Ortsgruppe. Gerade der ungezwungene Kontakt mit anderen Kulturen scheint Beweggrund fürs Mitmachen zu sein.

Die Teilnehmer sind bemüht, Gespräche zu führen, oft mit ihren Kindern als Dolmetscher, wenn die eigenen Deutschkenntnisse noch an Grenzen stoßen, doch die Verständigung wird von Wanderung zu Wanderung besser. Gesprächsthemen gehen nie aus, Fauna und Flora geben den Anstoß zu Gedanken- und Wissens-

austausch.“ Lob für das Engagement der Naturfreunde kommt von Steinkellner: „Ich war am Anfang ein wenig skeptisch, merkte aber bald, dass bei den Naturfreunden Nägel mit Köpfen gemacht werden.“

Wer macht mit?

Es nehmen in Amstetten und Umgebung wohnhafte Einheimische und Zugereiste bspw. aus Brasilien, Dagestan, Großbritannien, Indien, Kosovo, Norwegen, Südafrika, Syrien, Tschetschenien und Türkei teil. Manche Zuwanderer sind teilweise schon Jahrzehnte in Österreich und in Amstetten beruflich und familiär verwurzelt, andere sind erst kürzlich als Asylwerber nach Amstetten gekommen.

Es gibt immer wieder Interessierte, die durch Ankündigungen und Berichte in den lokalen Medien oder durch Mundpropaganda auf die Veranstaltung aufmerksam wurden, und neugierig mitwandern. Es nehmen immer wieder Mitglieder teil, die vorher keinen Bezug zum Multi-Kulti-Stammtisch hatten.

Wie wird die Veranstaltung von den TeilnehmerInnen angenommen?

„Daran, dass bei unseren bisher 14 Wanderungen schon öfters 30 und mehr Teilnehmer zu verzeichnen waren und es viele ‚Wiederholungstäter‘ gibt, ist zu erkennen, dass wir mit unserem Angebot richtig liegen. Gerade der ungezwungene Kontakt mit anderen Kulturen scheint ein Beweggrund fürs Mitmachen zu sein.“ freuen sich die Naturfreunde Amstetten.



Die Wanderungen werden stets gut besucht und schaffen eine gute Integrationsbasis.



Die Landeskonzferenz der Naturfreunde Niederösterreich

Im April 2017 fand die Landeskonzferenz der Naturfreunde NÖ statt. Umrahmt von einem vielfältigen Programm wurde ein neuer Vorstand gewählt und das Thema für die kommenden 3 Jahre vorgestellt.

Am 22. April 2017 luden die Naturfreunde Niederösterreich zur Landeskonzferenz im neuen AK Gebäude in St. Pölten ein. Unter dem Motto „Verantwortung für die Erde“ wurde der Vorstand neu gewählt. Mit der Landtagsabgeordneten Mag. Karin Scheele und ihren Stellvertretern Dr. Ernst Vitek, Gerhard Rosenits, LAbg. Bgm. Herbert Thumpser und Rudolf Lurger waren die Naturfreunde in den letzten Jahren wohl sehr zufrieden, denn sie alle wurden zu 100 Prozent wieder gewählt. Außerdem gibt es mit Nicole Schmaldienst das erste Mal seit 12 Jahren wieder eine Jugendvorsitzende in Niederösterreich. Der Finanzreferent der Naturfreunde Niederösterreich ist Wolfgang Strasser aus St. Pölten, die neue Schriftführerin ist Stefanie Brandtner aus Sankt Aegyd am Neuwalde. Weiters wur-

den noch die beiden Ehrenvorsitzenden Stefan Kramer und Peter Kalteis ins Amt gewählt. Um alle Themenschwerpunkte der Naturfreunde abzudecken, wurden außerdem Fachreferenten für die Bereiche Bergsteigen, Alpinistengilde, Naturschutz, Foto, Wintersport, Stockschißen, Paddeln, Hütten/Wege und Radfahren sowie die einzelnen Gebietsleiter gewählt.

Ernst Dullnigg, Geschäftsführer der Naturfreunde Niederösterreich, war mit der Veranstaltung sowie dem Rahmenprogramm sehr zufrieden: „Die Kubanische Band Soncopao und der Kabarettist Georg Bauernfeind haben zwischendurch immer wieder für gute Stimmung gesorgt und auch das vegetarisch-regionale Catering von „SiSuRa“ aus Kirchberg an der Pielach kam bei den Konferenz-Teilnehmern sehr



gut an. Außerdem gab es einen Kuba-Informationsstand. Um zu zeigen, wie vielfältig man Verantwortung für diese Erde übernehmen kann, haben die Mädels von Ecolodge Fashion während der Konferenz ihre bio-vegane Modedkollektion ausgestellt und auf die Wichtigkeit von nachhaltiger Textilproduktion für Mensch, Tier und Umwelt aufmerksam gemacht.“

Der Vorstand der Naturfreunde (v.l.n.r.): Rudolf Lurger, Dr. Ernst Vitek, LAbg Mag. Karin Scheele, Wolfgang Strasser, Stefanie Brandtner, Ing. Gerhard Rosenits, Ernst Dullnigg, LAbg BGM Herbert Thumpser: Nicht im Bild: Landes-Jugendvorsitzende Nicole Schmaldienst





HEBEN SIE RUHIG MAL AB!

Natur, Erholung und Genuss – so soll Ihr Urlaub sein. Auf www.lebensart-reisen.at finden Sie nachhaltige Reise- und Ausflugsziele, umweltbewusste Gastgeber und kulinarische Tipps. Lassen Sie sich inspirieren!
 Newsletter bestellen: newsletter@lebensart-reisen.at



Nicht nur Herbert Thumpser steht den Handelsabkommen TTIP, CETA und TiSA kritisch gegenüber - insgesamt 560.000 Österreicherinnen und Österreicher haben gegen diese Freihandelsabkommen unterschrieben.



Der Kampf geht weiter

Volksbegehren | Erstmals im Nationalrat wurde die Initiative von Herbert Thumpser gegen die Freihandelsabkommen behandelt. „Alleine die Diskussion darüber ist schon ein Erfolg“, urteilt Thumpser.

Am Donnerstag, 27. April, war es so weit. Das Anliegen von mehr als 560.000 Österreichern, das Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TiSA zu überdenken, wurde erstmals im Nationalrat behandelt.

„Nach elf Monaten haben wir es geschafft“, freut sich Landtagsabgeordneter und Traisner Bürgermeister Herbert Thumpser (SPÖ), Vorsitzender-Stellvertreter der Naturfreunde NÖ. Das, was im Mai des Vorjahres als kleine Initiative in Traisen begann, hat sich zu einer österreichweiten Kampagne entwickelt. „Gegen TTIP, CETA und TiSA“ – gegen diese Handelsverträge mobil zu machen – war die Überlegung, die Durchführung eines Volksbegehrens der Schritt dazu. Inhaltlich war man sich in den Punkten rasch einig. Die Intransparenz bei den Verhandlungen und die fehlende Information waren und sind die vorrangigen Kritikpunkte.

Unterschiedliche Standpunkte

Das Volksbegehren war im Nationalrat erster Punkt auf der Tagesordnung. Es wurde mehr als zwei Stunden dazu diskutiert. Unterschiedliche Standpunkte der Fraktionen kristallisierten sich rasch klar heraus. „Alleine die Diskussion ist aber

für uns ein großer ein Erfolg und eines der Ziele haben wir damit erreicht. Wir wollten mit dem Volksbegehren ins Parlament und auf die Thematik aufmerksam machen“, so Thumpser und lässt wissen: „Wir sind mit der parlamentarischen Behandlung noch nicht am Ende. Das Volksbegehren wurde zur weiteren Behandlung dem Verfassungsausschuss zugewiesen. Dabei haben wir die Möglichkeit, Fachleute zu nominieren. Bis Ende Oktober muss ein Abschlussbericht an den Nationalrat erfolgen.“

Die Beweggründe

Doch was hat Naturfreund Thumpser mit Peter Kalteis, Weinburger SP-Bürgermeister, seines Zeichens, ehemaliger Landesparteiohmann der Naturfreunde NÖ und dem Ober-Grafendorfer SP-Bürgermeister Rainer Handfinger, dazu bewogen, diesen Kampf gegen globale Handelsabkommen überhaupt zu starten? „Wir gehen davon aus, dass diese Verträge zu Gunsten der Agrar- und Industrielobby sind und damit die heimische Landwirtschaft, die Arbeitnehmer sowie die Gemeinden weiter unter Druck geraten. Unter Druck in dem Sinne, dass sich die Produktionsbedingungen erschweren,

dass der Druck auf Arbeitnehmer größer wird und Gemeinden in Richtung Privatisierungen gedrängt werden“, betont Thumpser. Darüber hinaus steht die Frage der „Schiedsgerichte“, die außerhalb der bestehenden Rechtsnormen agieren. „Ein klares Indiz dafür, dass es sich die Großkonzerne richten und damit die Klein- und Mittelbetriebe ebenfalls unter Druck kommen. Darüber hinaus geht es uns um Lebensmittelqualität, die scheinbar bei dem Vertrag mit Kanada, CETA, ebenfalls von unseren Standards aufgeweicht werden soll“, betont er. All diese Argumente waren ausschlaggebend für das Engagement der Bürgermeister aus Niederösterreich.

Für fairen Handel

Im Jänner 2017 wurde schließlich das Volksbegehren durchgeführt. Mit über 560.000 Unterschriften ist es eines der erfolgreichsten der letzten Jahre. Naturfreund Thumpser fasst zusammen, um Missverständnissen vorzubeugen: „Wir sind natürlich für Handel! Handel hat uns den Wohlstand gebracht, den wir heute genießen. Nur sind wir der Meinung, dass es in Zukunft einen fairen Handel geben muss, von dem alle profitieren!“

Wasser ist Leben

Das klare Nass bestimmt den globalen Ökokreislauf und hat essentielle Bedeutung für das körperliche und seelische Gleichgewicht. Gerlinde Melzer, „Wasserhexe“ aus dem Pielachtal, ist Expertin für dieses wertvolle Grundnahrungsmittel.

Ohne Nahrung könnten wir Wochen überleben, ohne Wasser nur ein paar Tage. Kein anderer Rohstoff ist für die Menschheit so überlebenswichtig. Und kein anderer Rohstoff wird so missachtet wie Wasser. Menschen, Tiere und Pflanzen können durch Wasserknappheit oder durch verunreinigtes Wasser sterben. Unsere Zukunft als Menschheit ist ohne sauberes Wasser und ohne Wasser in ausreichender Menge nicht gewährleistet.

Ohne Wasser kein Leben

Das Wasser ist ein Bestandteil der Natur und es gehört der gesamten Menschheit! Ohne Wasser - kein Leben, kein Wachstum und kein Wohlstand. „Um gesund zu bleiben, braucht man Wasser!“ Das ist die absolute Überzeugung der Kirchberglerin Gerlinde Melzer, die von vielen gerne als „Wasserhexe“ bezeichnet wird. Der menschliche Körper besteht zu ungefähr 70 Prozent aus Wasser. Bei Neugeborenen sind es sogar rund 80 Prozent, bei Senioren nur noch 50. Unsere Muskeln bestehen zu 75 Prozent aus Wasser. Der Körper nutzt Wasser, um die Zellen mit Sauerstoff und Nährstoff zu beliefern und Abfälle und Giftstoffe aus den Zellen abzutransportieren.

Gesundheitsquell

Wasser ist ein wichtiger Bestandteil unseres Nervensystems. Wasser ist das „Arbeitspferd“ für alle Prozesse im Körper. Wenn wir ständig genug Wasser trinken, werden wir gar nicht erst so schnell krank.* Die 50-jährige gebürtige Steirerin Melzer ist Expertin für die vielfältige Wirkungs- und Heilungsweise von Wasser. Viele, die mit konservativer Schulmedizin gescheitert sind oder alternative Heilmethoden vorziehen, suchen Melzer gerne

auf. Individuell geht sie auf jeden ein und erstellt unter anderem auch einen speziell abgestimmten Trinkplan. „Manche Körper muss man aufschwimmen, andere entwässern, um einen guten Entgiftungsprozess einzuleiten“, weiß sie.

Natürliches Heilmittel

Aber nicht nur die Trinkmenge, sondern auch die Trinkgeschwindigkeit, der Abstand der Flüssigkeitszunahme sowie die Schluckmenge hätten, wie sie betont, „individuelle Auswirkungen auf den Körper, nicht nur auf körperlicher, sondern auch auf psychischer Ebene. So hätte ein richtiger Trinkplan von Wasser, „nicht von zuckerhaltigen oder kunstzuckerhaltigen Limonaden“, auch positive Effekte auf unruhige Kinder, sind ihre persönlichen Erfahrungen. Der Körper reagiert auf diesen Fehlkonsum mit Fehlfunktionen der organischen Substanzen, Nervenüberlastung oder Übergewicht und daraus resultierend Gelenkproblemen.

Genuss in reinster Form

Nichts kann klares Wasser ersetzen, schon gar nicht Kaffee oder Alkoholkonsum, und auch nicht, wenn es manche auch verwundern mag, der Genuss von Tee. Von sauerstoffangereichertem Wasser hält Melzer, außer wenn jemand vielleicht Hochleistungssportler ist, nur wenig, auch nichts davon, wenn man Edelsteine ins Wasser gibt, um dessen Qualität zu heben. Besonders ideal findet sie, Trinkwasser aus dem Heimatort oder näheren Umgebung, vorausgesetzt die Qualität passt, zu konsumieren. Sie betont, dass dies sogar ein Bewegungsgrund für sie war, ins Pielachtal zu ziehen, „da das Wasser hier durch besondere Reinheit besticht.“ Für sie steht fest:

„Nichts geht über klares Trinkwasser, von dem wir in Österreich noch in der glücklichen Lage sind, ausreichend zu haben.“ Umso mehr sei jeder einzelne gefordert, seinen Beitrag zu einem achtsamen Umgang mit der Natur zu leisten, dass das Wasser auch weiter allen Österreichern frei zur Verfügung steht, denn in vielen anderen Ländern, gibt es klares Trinkwasser nur noch im Supermarkt zu kaufen.



Schon gewusst?

Zur Produktion von 1 kg Fleisch benötigt man im Schnitt rund 20.000 Liter Wasser. Die Österreicher verzehren pro Jahr durchschnittlich 65 kg Fleisch und liegen somit europaweit an 3. Stelle.

Den Fleischkonsum zu minimieren bedeutet auch, wertvolle Wasserreserven zu schonen.

Wer mehr darüber erfahren möchte, findet hier zahlreiche Infos

www.wasser-ist-leben.com

Eine Zukunft für Nepal

Seit 2012 arbeiten die Naturfreunde Niederösterreich und die Children of the Mountain am Aufbau von Schulen und Kindergärten in den Bergdörfern Nepals. Auch das Erdbeben vor 2 Jahren konnte sie nicht davon abhalten.

Gemeinsam anpacken, um den Kindern Nepals eine Zukunft zu schenken - unter diesem Leitspruch arbeiten die Naturfreunde und die Children of the Mountain seit dem Jahr 2012 am Aufbau von Schulen und Kindergärten in der Bergregion Tandrang. Binnen fünf Jahren wurden dort insgesamt 11 Schulen und 15 Kindergärten aufgebaut, weiters wurde eine Schar LehrerInnen ausgebildet, die nun in diesen öffentlich zugänglichen Schulen nach Montessori-Standards unterrichtet. Unter der Leitung von Ernst Dullnigg und Brian Matthews helfen die beiden Hilfsorganisationen, wo sie nur können, denn alleine würden es die Men-

schen in den Bergdörfern nicht schaffen. Im April 2015 wurden die Kapazitäten der beiden Hilfsorganisationen jedoch auf eine harte Probe gestellt.

Die Erde bebt

Wir erinnern uns: Binnen weniger Sekunden zerstörte ein heftiges Erdbeben große Teile der Bergregion Tandrang. Ganze Dörfer brachen in sich zusammen und wurden von der Außenwelt abgeschnitten. Allein die Schulen in den Dörfern hielten dem Beben stand - sie alle sind erdbebensicher gebaut und dienten nach dem Beben als Notunterkünfte. Wenige Monate nach der Katastrophe haben die

beiden Organisationen umgehend damit begonnen, Hilfslieferungen in die Bergregion zu bringen und weitere Notunterkünfte zu errichten und bereits kurze Zeit danach stand fest: Der Bau von erdbebensicheren Schulen und Kindergärten muss unverzüglich fortgesetzt werden - nicht zuletzt, weil in den Bergdörfern nach wie vor viele Menschen in Armut leben und weder Lesen noch Schreiben können.

Eine gute Zukunft bieten

Die Naturfreunde Niederösterreich und die Children of the Mountain bauen aber nicht nur Schulen. Sie bringen auf ihren Reisen auch zahlreiche Kletter- und Wanderutensilien mit und teilen ihr Know-How mit den hiesigen Sherpas, denn nur mit Hilfe von professionellen Materialien kann der touristische Fortbestand des Landes gesichert werden.

Aktuelle Hilfsprojekte

Im Mai 2017 kehrte eine Hilfsdelegation der Naturfreunde Niederösterreich unter der Leitung von Geschäftsführer Ernst Dullnigg von ihrer letzten Reise nach Nepal zurück. Insgesamt zwei Wochen war die Delegation aus Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark in der Region Solukhumbu unterwegs. Nach einer zwölf-tägigen Trekking-Tour im Everest-Gebiet reiste sie in den Distrikt Ghorka, um dort insgesamt 6 Schulen und Kinder



Nicht nur die Schulen werden neu aufgebaut. Auch Rucksäcke, Schulkleidung, Bücher und Lernmaterialien werden ausgeteilt.



Spendenkonto Nepal-Hilfe

Naturfreunde & Children of the Mountain

Zweck/Referenz: Hilfe für Nepal/Projekt Naturfreunde Tandrang

IBAN: AT80 3293 9000 0242 4380

BIC: RLNWATWW939

Diese Spende ist steuerlich absetzbar!

Weitere Infos: www.nepalhilfe.naturfreunde.at/

Bei Interesse zu weiteren Hilfsreisen bitte direkt das Büro der Naturfreunde Niederösterreich kontaktieren: 02742 357211 oder niederosterreich@naturfreunde.at



Gemeinsam mit den Children of the Mountain bauen die Naturfreunde Schulen und Kindergärten, um den Kindern in den zerstörten Bergdörfern Nepals eine gute Zukunft zu ermöglichen.

gärten zu besuchen. Mit im Gepäck waren nützliche Spenden wie Schuluniformen, Kindergartenshirts sowie Rucksäcke mit Schulutensilien.

Besonders groß war die Überraschung schließlich im Bergdorf Shankar, wo die Delegation dem Schuldirektor sowie dem Bürgermeister mitgeteilt hat, dass die durch das Beben zerstörte Schule nach dem kommenden Monsun Anfang Herbst wieder komplett neu aufgebaut wird.

Dank zahlreicher Spenden können die Naturfreunde Niederösterreich und die Children of the Mountain die Wiederaufbauarbeiten in den zerstörten Bergdörfern nach und nach planen und umsetzen.

Wer dieses Projekt unterstützen möchte, kann dies auf vielfältige Weise tun: Spenden werden jederzeit gerne angenommen und wer selbst mit anpacken möchte, kann die Delegation selbstverständlich auch begleiten. Die nächste Reise nach Nepal wird voraussichtlich im kommenden November / Dezember stattfinden, wo die Schule in Shankar fertiggestellt wird. Wer die Naturfreunde Niederösterreich dort hin begleiten möchte, erhält im Büro der Naturfreunde Niederösterreich und auch auf der Seite www.nepalhilfe.naturfreunde.at weitere Infos.

AK NIEDER ÖSTERREICH

GESUND IN DIE ARBEIT, GESUND VON DER ARBEIT.

» Daher: Verpflichtende betriebliche Gesundheitsförderung und Einführung des Überstunden-Euro. «

Markus Wieser
Präsident AK Niederösterreich | Vorsitzender ÖGB Niederösterreich

OGB

facebook.com/AK.Niederosterreich noe.arbeiterkammer.at



Das Abenteuer ruft! Lassen Sie sich von Hans Gogers Reiseerzählungen aus Alaska und Lappland verzaubern!

Ein Leben für das Abenteuer Alaska & Lappland

304 Seiten, geb. Ausgabe
Verlag: Schall Verlag
ISBN: 978-3900533847

Ein Leben für das Abenteuer

Hans Goger, 1965 im südlichen Burgenland geboren, ist von Beruf medizinischer Masseur und aus Passion Bergsteiger, Abenteurer und Buchautor. Ermutigt durch den Erfolg seines ersten Buches „Einsame Wildnis – eisige Gipfel“ entstand in einer mehrjährigen Schaffensphase sein neues Buch.

Expedition um die Welt

Darin begibt sich Hans Goger auf eine Zeitreise durch sein aufregendes Abenteuerleben, das ihn neben den hohen Gipfeln der Weltberge vorwiegend in Länder des Nordens führte. So erzählt der Autor von einer mit viel Glück und Zähigkeit überlebten Solodurchquerung Alaskas, von einer Wintertour an der Eismeerküste und von einer Schneeschuhwanderung im Norden des Denali-Nationalparks. Die

insgesamt sieben Kapitel seines jüngsten Werkes führen die Leserschaft von den rauen Bergwäldern Nordalaskas über die klirrend kalten Tundren am arktischen Ozean bis hin zu den lieblichen Hochflächen Lapplands. Dabei erlaubt der Autor einen tiefen Blick in sein Seelenleben und lässt teilhaben an seinem „Leben für das Abenteuer“.

Mit Gogers Abenteuern lebt man mit, fiebert mit, wenn er es etwa mit Bären, Wölfen und anderen wilden Tieren zu tun bekommt, und man zittert mit ihm mit, wenn er reißende Flüsse durchquert und mit Schneeschuhen durch die Eiswüsten Lapplands stapft. Auch schmunzeln darf man, wenn er etwa von den Mühen des Fischens oder den Begegnungen mit ‚menschlichen Urviechern‘ erzählt.

Goldenes Ehrenzeichen für Peter Kalteis

Der Weinburger Bürgermeister Peter Kalteis, seines Zeichens Ehrenpräsident der Naturfreunde Niederösterreich, ist stolzer Träger des goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich. Diese Auszeichnung wurde ihm am 14. März 2017 im Landhaus in St. Pölten im Beisein von Freunden und Familie verliehen.

Was war ausschlaggebend, dass ihm diese Ehre zuteil wurde? Sein Leben ist von Jugend an mit Engagement zu Umwelt und Natur verbunden. „Bereits als junger Vizebürgermeister und Naturfreundeobmann habe ich mich mit Freunden um den Erhalt des über weite Strecken naturnahen Verlaufes der Pielach gekümmert“, erinnert er sich.

Vielfältige Aktivitäten

Die vielfältigen Aktivitäten brachten ihm die Naturschutzpreise des Landes, den Hans-Czettel-Preis und Josef-Schöffel-Preis sowie den Henry-Ford-Award ein. Bald wurde er als Naturfreunde-Landesobmann-Stellvertreter ins Landespräsidium geholt. Kalteis hat sich neben der Betreuung der 103 Ortsgruppen in NÖ im Bund stets um Naturschutzbelange gekümmert, und die alpine Kompetenz der Naturfreunde zu verbessern versucht. Das Ausbildungssystem für Funktionäre

wurde neu aufgestellt. Eine zentrale Aufgabe für ihn war auch die Verbesserung der alpinen Infrastruktur durch Erhalt und Ausbau von Hütten und Wegen. Hier freut ihn, „dass ein guter Teil der über 30 Berghäuser in NÖ die Qualifizierung zur ‚umweltgerechten Schutzhütte‘ durch das Wirtschaftsministerium geschafft hat.“ Seine Gemeinde Weinburg ist unter Klettersportfreunden aufgrund der top modernen Kletterhalle samt ihrem therapeutischen und sportwissenschaftlichen Schwerpunkt bundesweit ein Begriff.

Soziales Engagement

Kalteis hat aber zusätzlich zu seinem Engagement für die Natur auch eine große soziale Ader. Ob es nun um die Betreuung der ukrainischen Waisenkinder oder den Schulbau im Nepal geht – beide Projekte wurden mit dem „Löwenherz-Preis“ für nachhaltiges soziales Handeln ausgezeichnet. „Über Ehrungen freut man sich

eben. Lieber ist es mir allerdings, wenn ich verdiente Wegbegleiter selbst vor den Vorhang bitten kann“, meint er zu seiner Auszeichnung.



Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich wurde vom ehemaligen niederösterreichischen LH Dr. Erwin Pröll übergeben.



REDUZIERT AUF SICHERHEIT

PHOTO: KEVIN FOGELER



TRAD 35 steht für 850 g Leichtigkeit und Sicherheitsreserven für Notfälle. Ausgestattet mit Recco-Reflektor können verunglückte Personen einfach und schnell mit dem neuen **SAR 1 HUBSCHRAUBERRETTUNGSSYSTEM** geortet werden. Sommer und Winter, in Fels, auf Gletschern oder in bewaldeten Gebieten.



Nordisch by Nature

Berge, Fjorde, Vegetation, Küsten, Seengebiete - die Schönheit Norwegens ist vielfältig und hat es dem Naturfreunde-Fotografen Daniel Hinterramskogler angetan. Wir haben ihn zu seiner letzten Fotoreise befragt.



Warum gerade Norwegen?

Das erste Mal Norwegen war für mich Liebe auf den ersten Blick. Schnell war klar, dass ich dieses faszinierende Land häufig bereisen werde; die Sehnsucht nach Norwegen wurde nach jeder weiteren Reise immer stärker. Das liegt unter anderem an den unglaublichen, landschaftlichen Schönheiten: Berge, Fjorde, Vegetation, Küsten, Seengebiete – das alles in einer Dimension, die ich bis dato und auch nachher noch nicht gesehen habe. Besonders angetan, hat mir das Zusammentreffen von felsigen, hohen Bergen und Meer, die Fjorde. Auch die tausende Kilometer lange, teils zerklüftete Küste ist ein zentraler Anziehungspunkt. Neben den landschaftlichen Highlights sind natürlich auch die Menschen ein besonderes Erlebnis. Immer wieder sind spontane Begegnungen und Bekanntschaften möglich und geprägt von spannenden, auskunftsfreudigen Gesprächen. Ich habe die Norwegerinnen und Norweger stets offen und sehr freundlich kennengelernt. Ich war bereits sieben Mal dort.

Was ist das Besondere an diesem Land?

Die Nordlichter sind ganz klar das außergewöhnlichste Erlebnis einer Reise in den hohen Norden. Nicht immer ganz einfach zu finden, stehen die Chancen ganz gut, dieses Naturschauspiel rund um Sommarøy zu sehen. Diese Insel zählt 300 Einwohner, sie eignet sich ganzjährig als Ausflugsziel und besticht durch seine tollen Strände und einzigartigen Aussichten. Von „Aurora-Hunters“ konnte ich einige Fertigkeiten zum Aufspüren von Nordlichtern lernen. Das Gebiet rund um Tromsø gilt als absolute Top-Location für Nordlichtfotografie, denn auch die landschaftliche Umgebung gibt sehr viel her. Außerdem sind die Sonnenauf- & -untergänge sensationell schön. Sie dauern auch viel länger als wir das von unseren Breitengraden kennen. Ist eine schöne Stimmung bei uns in Österreich meistens nach wenigen Minuten vorbei, dauert sie dort nicht selten eine halbe Stunde. Das flache Licht in Verbindung mit dem fast überall sichtbaren Wasser ergibt einzigartige Fotomotive und versetzt in fantastische Stimmung!

Welche besonderen Fotomotive bieten sich den Reisenden?

Berge, Fjorde, Nordlichter, Meer, Schiffe, Inseln, schönes Küstenwasser sowie faszinierende Stimmungen.

Was fasziniert dich an diesem Land persönlich?

Die Landschaft, die Weite, die Menschen, der Lifestyle der NorwegerInnen, das Licht, insbesondere das Nordlicht, die Berge, das Meer, das Wasser, das Gestein, der Schnee und die Weite.

Wie läuft so eine Fotoreise ab ?

Der Flug führt nach Tromsø, dann erfolgt die Fahrt nach Sommarøy in die Unterkunft – das Artic Hotel Sommarøy (siehe <https://www.sommaroy.no>). Viele norwegische Staatsgäste nächtigen hier. Es liegt wunderschön, das alleine ist schon eine Reise wert. Es gibt bestes Essen und es ist optimaler Ausgangspunkt für (Foto-)Entdeckungstouren.



Optimal ausgerüstet

Um die Schönheit der Natur und des Landes optimal einzufangen, verwendet Daniel Hinterramskogler folgendes Equipment:

Fotoausrüstung:

Digitale Spiegelreflexkamera oder Systemkamera
möglichst lichtstarkes Weitwinkelobjektiv
Standard Zoom (etwa 24-70, 24-105 ect.)
ev. Teleobjektiv
ev. Makroobjektiv
stabiles Stativ, nicht zu schwer
Speicherkarten
ev. Filtersets (Polfilter/Verlaufsfilter ect.)

Sonstiges:

Windschutz (Hardshelljacke, ev. auch Hose, der Wind ist wirklich ständiger Begleiter)
Isolationsschicht Daune/Primaloft (vor allem in der Nacht ist es sehr angenehm, genug zum Anziehen zu haben) sowie feste Schuhe

Die kleine Insel Sommarøy bietet faszinierende Bildmotive. Ob Berge, Fjorde, Nordlichter, Meer, Schiffe oder benachbarte Inseln - nicht nur Profifotografen kommen hier voll und ganz auf ihre Kosten.

Vorbildliche Jugend

Umweltschutz und Jugend – eine Symbiose in der Naturfreunde Ortsgruppe St. Martin-Karlsbach

Achtlos weggeworfene Dinge, Verpackungen, Getränkedosen bzw. Flaschen und vieles mehr lassen die heimische Landschaft oft sehr unordentlich aussehen. Sei es neben Geh- oder Radwegen, entlang von Straßen, auf Park- oder Rastplätzen: Viele Menschen vermüllen unsere schöne Natur. Das birgt mitunter auch Gefahren, denn durch zerbrochene Glasflaschen können Wald- und Flurbrände entstehen. Von Mähwerken zerkleinerte Alu-Dosen sind eine große Gefahr für Tiere, von Einwegflaschen ganz zu schweigen. Viele dieser Dinge verrotten meist sehr langsam, wenn überhaupt oder gar nicht.

Frühjahrsputz

„Aus diesen Gründen ist es uns in unserer Naturfreunde-Ortsgruppe ein besonders großes Anliegen, zumindest einmal pro Jahr als organisierte Gruppe im Frühling die Straßenränder der Hauptverkehrsrouten in unserer Gemeinde vom

Unrat zu befreien“, betont dazu Stefan Kramer, Vorsitzender der Ortsgruppe St. Martin-Karlsbach. Das besonders Erfreuliche an dieser Aktion: sie ist generationenübergreifend! „Viele freiwillige fleißige Helferlein - im Alter zwischen 5 und 80 Jahren - machen sich mit Warnweste und Handschuhen bekleidet und mit Zwickern und Müllsäcken auf den Weg, um so ein Zeichen für den Umweltschutz zu setzen. Und da die Arbeit gemeinsam viel leichter von der Hand geht und den Beteiligten jedes Mal viel Spaß bereitet, werden es von Jahr zu Jahr mehr fleißige Helferlein.

Die Aktion trägt erste Früchte

„In den letzten Jahren sammelten wir meist einen Kubikmeter Müll in zwei Stunden, heuer war es deutlich weniger!“, freut sich Kramer, dass sich vielleicht doch der Umweltschutzgedanke und die Wertschätzung unserer Natur, unter immer mehr Menschen breit macht. „Möglicherweise trug auch unsere Aktion vom Vor-

jahr Früchte?“, stellt er daher in den Raum.

WIRF - NIX - WEG

Doch seine Ortsgruppe macht auf diesem Sektor noch viel mehr: Im Rahmen des örtlichen Ferienspieles, das von einigen Vereinen in St. Martin-Karlsbach durchgeführt wurde, organisierten die Naturfreunde am Gemeindebauhof einen Aktionstag. An einem Samstag im August 2016 gestalteten 23 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, die von einigen engagierten Funktionären der Naturfreunde vorbereiteten Schilder mit der Aufschrift „WIRF - NIX - WEG“. „Die Schilder wurden von den Kindern liebevoll bemalt, an der Rückseite mit dem eigenen Namen versehen, lackiert und im Abstand von rund 20 Metern an verschiedenen Straßenrändern in unserer Gemeinde aufgestellt“, berichtet er. Für die fleißigen jungen Helfer gab es dann Grillwürstel und Getränke als Stärkung. „Ein gelungener Tag für die Kinder und die Natur!“, resümiert Kramer. Weitere Aktionen im Bereich Umweltschutz & Jugend werden von der engagierten Ortsgruppe auch in Zukunft ins Auge gefasst.

WIRF - NIX - WEG! So lautet die Parole der freiwilligen Helfer von St. Martin. Neben der Straße aufgestellt erfüllen die frechen Schilder seit Jahren einen guten Zweck





Umweltschutz macht Spaß! Vor allem, wenn man sich dabei auch kreativ ausleben & Zeit mit Freunden verbringen kann



Kulthits & das Beste von Heute

96,5 MHz (Mostviertel), 107,7 MHz (St. Pölten)
99,4 MHz (Tulln), 107,1 MHz (Krems), 107,3 MHz (Waidhofen / Ybbs)

www.arabella.at/niederosterreich



Grenzenloses Miteinander

300 km arktische Wildnis. 200 Schlittenhunde. Temperaturen bis -27 Grad unter dem Gefrierpunkt. Zelten unter Polarlichtern. Es ist ein Abenteuer der Extreme und doch - oder gerade deshalb - herrscht unter den Teilnehmern, die allesamt aus unterschiedlichen Ländern angereist sind, ein grenzenloses Miteinander. Das ist Fjällräven Polar.

Fjällräven Polar ist ein jährlich stattfindendes Outdoor-Event, das vom Bekleidungshersteller Fjällräven veranstaltet wird. Es geht darum, zu zeigen, dass auch bei extremen Witterungsbedingungen Outdoor-Touren möglich sind. Und wer ein Mal bei Fjällräven Polar dabei war, wird dieses Abenteuer nie mehr vergessen.

Die Reise beginnt dort, wo die befestigten Straßen aufhören, dort wo sich die massiven Skandinavischen Gebirgsketten auftun. Los geht es in der arktischen Tundra. Auf Schlitten machen sich die ausgewählten Expeditions-Teilnehmer vom norwegischen Signaldalen auf, vorbei am Mount Pältsa und Ratsu, wo die Flüsse kristallklar und die Moorlandschaften mystisch sind - bis in die Wälder rund um Jukkuasjärvi im schwedischen Lappland. Rasant ziehen die Huskies ihre Schlitten durch Tavvavuo, Europas größtem Permafrost-Gebiet. Survival-Profi muss man für dieses Abenteuer nicht sein - eine gute

Grundkondition kann hingegen nicht schaden. Mit auf der Reise sind Outdoor- und Survival-Experten, die den Teilnehmern die nötigen Skills beibringen. Man lernt, wie zum Beispiel auch im Schnee ein Lagerfeuer gelingt oder wie man sich in der arktischen Tundra warm hält. Das ist auch dringend nötig, denn die bunt zusammengewürfelte Truppe von Teilnehmern befindet sich im Laufe dieser Woche ausschließlich draußen - unter freiem Himmel beziehungsweise in Zelten, wo auch geschlafen wird. Eine Nacht, die bestimmt kein Teilnehmer je vergessen wird, verbringt das Team zeltend am gefrorenen Lake Kattujärvi. Die Chancen, hier Nordlichter zu sehen, stehen dort besonders gut.

So sehr die Teilnehmer während dieser Woche aber auch an ihre körperlichen Grenzen gehen, so grenzenlos ist das Miteinander unter ihnen. Aus jedem Land dürfen nämlich nur 2 Leute teilnehmen,

gewählt werden diese mittels Publikums-Voting und einer Jury.

Und obwohl man meinen könnte, dass dieses Konzept für Verständigungsprobleme sorgen könnte, so wird man im Laufe dieser Reise eines Besseren belehrt, denn Integration und Völkerverständigung funktionieren dort perfekt. Wahrscheinlich liegt das daran, dass ein gemeinsam erlebtes Abenteuer in der Natur einfach verbindet.

Bewerben kann man sich auf www.fjallravenpolar.de. Einfach ein Foto oder Video sowie ein aussagekräftiges Motivationsschreiben auf die Seite hochladen. Für alle Bewerbungen, die es auf die Fjällräven Homepage schaffen, kann gevotet werden. Wer unter ihnen aus dem eigenen Land die meisten Stimmen sammelt, gewinnt einen Startplatz. Mindestalter ist 18 Jahre, ansonsten sind keine besonderen Fähigkeiten Voraussetzung.



Auf ins Abenteuer!

- 300 km lang ist die Strecke, die das Fjällräven Polar Expeditionsteam zurücklegt.
- 15 kg wiegt ein leerer Hundeschlitten
- 90 kg wiegt ein fertig gepackter Hundeschlitten
- 2.160 kg Hundefutter werden auf der Reise verbraucht



Natur-Erlebnistag der NÖGKK

Samstag, 26. August 2017, 10:00-17:00 Uhr

Lehr- und Schaugärten der Gartenbauschule Langenlois
3550 Langenlois, Am Rosenhügel 15

www.noegkk.at



Die Natur mit allen Sinnen kennenlernen.

Faszinierende Naturerlebnisse warten am 26. August 2017 in der Gartenbauschule Langenlois: Die NÖ Gebietskrankenkasse veranstaltet gemeinsam mit vielen Partnern einen Natur-Erlebnistag mit spannenden, lehrreichen und herausfordernden Aktivitäten für Groß und Klein.

- » Aktiv- und Schnupperkursprogramm
- » Stationenpark für Groß und Klein
- » Geschmackserlebnisse aus dem Garten
- » Slackline, Qigong, Alpakas u.v.m.

Eintritt frei!

Informationen unter der Tel.: 050 899-1054 oder www.noegkk.at

BEI SCHLECHTWEITER WIRD DIE VERANSTALTUNG ABGESAGT!

NÖGKK
NÖ Gebietskrankenkasse
Wir versorgen Sie!

Veranstaltungen



Wassersporttag

Samstag, 22. Juli 2017

Gemeinsam mit den Naturfreunden Niederösterreich und der NÖ Gebietskrankenkasse könnt ihr am 22. Juli am Viehofner See verschiedenste Wassersportarten entdecken! Am Programm stehen Schnupperpaddeln, Stand Up Paddling, Vorführungen der Wasserrettung und der Naturfreunde Ortgruppen, Infostände der Naturfreunde, des niederösterreichischen Paddelverbandes und der NÖGKK.

Teste dein Geschick bei unserem Paddelergometer - es warten tolle Preise auf dich! Nachdem du überschüssige Energie abgeladen hast, kannst du dir mit deiner Familie oder deinen Freunden unser Riesenschlauchboot ausborgen und ganz entspannt ein paar Runden am See drehen.

Natürlich haben wir auch für ein spannendes Rahmenprogramm gesorgt. Erforsche den See mit dem Wasserrucksack und nimm die Wasserbewohner unter die Lupe. Teste dein Geschick bei unseren Slacklines und hol dir Tipps von unseren Instruktor:innen. Bist du schwindelfrei? Auch das kannst du bei unserem Kletterturm herausfinden. Ausgebildete Übungsleiter geben dir dabei die nötige Sicherheit.

Für das leibliche Wohl sorgt die Seedose direkt am Ufer und der Buburuza Eis-Stand.



Naturfreundetag am Geisbühel in Rabenstein

Sonntag, 17. September 2017

Am Sonntag, den 17. September, findet ab 9 Uhr der diesjährige Naturfreundetag auf der Josef-Franz Hütte in Rabenstein an der Pielach statt.

Infos: Naturfreunde NÖ, 02742/357211 oder Georg Kindig, 0676 3964393



2. Lawinensymposium in Graz

Samstag, 7. Oktober 2017

Internationale Experten aus Norwegen, Kirgistan, Deutschland, Schweiz und Österreich referieren über Erneuerungen in der Schnee- und Lawinenkunde und berichten über aktuelle Ergebnisse der Lawinenforschung. Sie analysieren einen Lawinenunfall vom Ereignis des Geschehens bis hin zum gerichtlichen Nachspiel und geben Aufschluss darüber, wie „Mensch“ Entscheidungen trifft. Parallel zu den Vorträgen können Workshops der Aussteller und Vortragenden besucht werden. Für Verpflegung ist gesorgt.

Eintritt 25,- EUR, ermäßigt 20,- EUR

Ticketreservierungen: lawinensymposium.naturfreunde.at



2. LAWINEN SYMPOSIUM GRAZ 2017

Naturfreunde
Österreich

07. Oktober 2017, Arbeiterkammersaal Graz, 09:00 Uhr
www.lawinensymposium.naturfreunde.at

MITVERANSTALTER



SPONSOREN

PARTNER

© RALF HOCHHAUSER/OUTDOOR FOTO

Kletterkurs Hohe Wand

Donnerstag, 15. Juni - Sonntag, 18. Juni 2017

Für alle, die vom Klettergarten in Mehrseillängentouren wollen. Selbständiges Klettern von Topproperouten ist bei unserem Kletterkurs auf der Hohen Wand Voraussetzung! Kursleiter: Roland Groll, 0664/9131641, roland.groll@naturfreundejugend.at

Kursbeitrag: 239,-€ pro Person

Leistungen: 3x HP und Betreuung durch Naturfreunde Instruktoren

Hochtouren für Einsteiger und Fortgeschrittene

Mittwoch, 28. Juni - Sonntag, 2. Juli 2017

Dieser Hochtourenkurs auf der Oberwalderhütte/Glocknergruppe vermittelt die erforderlichen Fertigkeiten für leichte (Einsteiger) bzw. mittelschwere (Fortgeschrittene) Hochtouren. Kursleiter: Franz Danis, 0664/25 55 101

Preis: € 395,00

Leistungen: 1 x FP im Wallackhaus im Mehrbettzimmer
3 x HP im Lager auf der Oberwalderhütte inkl. Tourentee und Tourenproviand; Betreuung durch Naturfreunde Instruktoren

Kinder-Klettercamp in Weinburg

Sonntag, 9. Juli bis Freitag, 14. Juli 2017

Zeltlager mit Schwerpunkt Klettern für Mädchen und Buben von 7 bis 12 Jahren

Programm: 6 x 2 Stunden Kletterkurs, Trommelworkshop, Führung durch eine Lama-Farm, Baden, Spiele, Lagerfeuer

Leistungen: professionelle Betreuung, Verpflegung, Eintritt in die Halle, Kletter-Leihhausrüstung, Freizeitprogramm
Übernachtung im eigenen Zelt auf der Wiese vor dem Vereinshaus des Sportvereins Weinburg. Verpflegung durch die Vital-Küche, Waschräume im Vereinshaus

Preis: € 300,-

Für jedes Geschwisterkind gewähren wir € 30,- Nachlass

Online-Anmeldung: <http://www.naturfreundejugend.at/sommer/feriencamps>





Fair Play-Radler zeigen sich in der Öffentlichkeit: Mit vier verschiedenen Sprüchen gibt es diese Cotton-Shirts um 15 Euro bei den Naturfreunden. Navyfarben für Herren (Größe S bis XXL) und das Königinnenblau für Damen (Größe S – XL)

T-Shirts für Fair Play-Radler

FREISPRÜCH

Sprüche zur Auswahl:

- ✗ Bremse auch für Wanderer
- ✗ Harvester: 23.950 KG
- ✗ Mein Bike: 11,4 KG
- ✗ I foa auf mei Gfoa
- ✗ Kein Überallradler

Bestellung über die Naturfreunde Landesleitung NÖ
 Heßstraße 4/6 – 2. Stock
 A - 3100 St. Pölten
 Tel: +43 2742 357211
 Fax: +43 2742 357211 – 9
 niederoesterreich@naturfreunde.at